

# Vielfalt der hundlichen Aggression

01. bis 03. April 2019

Seminarwiederholung

3-TAGESSEMINAR

Seminarzeiten:

Tag 1: 10.00 bis 17.00

Tag 2: 10.00 bis 17.00

Tag 3: 10.00 bis 16.00

Aufgrund der hohen Nachfrage bieten wir das im Januar 2019 erstmalig dreitägig durchgeführte Praxis-Seminar zum Thema **AGGRESSION** erneut an. Inhalte u.a.: Treffsichere Verfahren zu Ursachenanalysen; Abgrenzung destruktiver von konstruktiver Aggression; Besonderheiten bei reflexartigem bzw. automatisiertem Aggressionsverhalten; Hund-Besitzer-Aggression; effektive Methoden zum Abbau von Aggressionen; Möglichkeiten und Grenzen der „positiven Verstärkung“.



Dieses Bild kursierte kürzlich durchs Internet mit reichlich negativen Bemerkungen zu der Thematik ein dreitägiges Aggressionsseminar mit dem Bild eines Akita zu bewerben. Darauf angesprochen habe ich mich, wie folgt, spontan geäußert:

*„Typisch ist auch, finde ich, wie Menschen darauf reagieren. Der Begriff "Aggression" ist negativ belegt und im Zusammenhang Hund/Mensch geht er für sehr Viele gar nicht. Die Masse Mensch, offensichtlich völlig gleichgültig ob Hundebesitzer oder nicht, sieht bei diesem Begriff schon rot. Dabei wird hier vollkommen übersehen, dass es heißt: "Vielfalt der hundlichen Aggression"“*

*Mit anderen Worten, Aggression ist ein wichtiges Element von Lebewesen. Ohne Aggression wären diese Lebewesen im Laufe der Evolution m. E. zum Aussterben verurteilt. Dabei möchte ich jetzt gar nicht auf Begriffe wie konstruktive und destruktive Aggression, etc. eingehen. Letztlich ist eine gewisse, sozusagen natürliche Aggression notwendig, um sich in der Welt überhaupt behaupten zu können, also lebensnotwendig.*

*Betrachten wir uns jetzt das Bild, so sieht man zwar nur den Kopf eines Akitas, m. E. aber eindeutig defensiv. Darf ein Hund sein Unwohlsein nicht mehr zeigen? Oder ist es nicht sogar sehr wichtig, dass er es zeigt? Nur so hat das "Gegenüber" die Möglichkeit entsprechend darauf zu reagieren, wie ich meine. Dieses Bild regt zur weiteren Information an und weckt die Neugierde zum angekündigten Seminar...*

*Darüber zu sprechen, "Aggression" also zu thematisieren, ist die einzige Möglichkeit nicht nur zu lernen was Aggression bedeutet, wie wichtig sie für Lebewesen dem Grunde nach ist, sondern auch wie man sie einzuschätzen und wie man mit ihr umzugehen hat."*

Ich denke, der Vorgang ist Grund genug nachfolgend das Thema „Wie gehen wir mit Aggressionen beim Akita um?“ ein wenig aus JA- Sicht zu beleuchten.

Harald Zrenner



## Wie gehen wir mit Aggression beim Akita um?

Schon diese Überschrift weckt bei Vielen negative Emotionen. Allein das Wort Aggression in Verbindung mit unserer Rasse Akita zu verwenden ist für so manchen Rasseliebhaber ein Unding. Im ersten Moment sicher nicht verwunderlich, begegnet uns der Begriff Aggression doch tagtäglich in Presse, Funk und Fernsehen. Von Übergriffen, Körperverletzungen, Ausschreitungen wird permanent berichtet. Aggression und ihre Auswüchse in Form von Gewaltbereitschaft bis hin zu blanken Hassattacken sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Kein Wunder also, dass der Begriff negativ besetzt ist. Auch Begriffserklärungen, laut Duden z. B., „*wird Aggression meist verwendet, um eine vorübergehende, stärker spontane feindselige Haltung auszudrücken*“, lassen scheinbar keinen Raum für andere Deutungen.

Ein aggressiver Akita, um Gottes Willen, das geht gar nicht!!

Obwohl es sehr gute, wissenschaftliche Ausführungen über Aggression bei Kaniden gibt, in den Köpfen Vieler, auch - besonders schlimm - unter den sogenannten Hundeliebhabern, wird Aggression bei Hunden meist nur emotional und fern verhaltensbiologischer Erkenntnisse diskutiert.

Warum? Müssen wir als Hundehalter, als Rasseliebhaber diesem Thema nicht objektiv aufgeschlossener gegenüber stehen? Sind wir es unserer Rasse nicht schuldig uns diesbezüglich fortzubilden um zu wissen, dass nicht alles was landläufig als aggressiv angesehen wird etwas mit Aggression zu tun hat? Wir müssen lernen - wie ich meine - darlegen zu können, dass z. B. Jagdverhalten nichts mit Aggression zu tun hat, gleichwohl aber in den allermeisten Fällen ein unerwünschtes Verhalten darstellt.

Wir müssen uns verinnerlichen wie die heutige Wissenschaft Aggression definiert, nämlich als „ein Regulationsverhalten das von einem Tier eingesetzt wird, um störende Reize aus seiner unmittelbaren Umgebung zu entfernen“, (siehe Verhaltensbiologen John Archer 1988, Dr. Gansloßer 1998, 2007, u. a.). Stellen wir uns nun nochmals die Frage: Wie gehen wir mit Aggressionen beim Akita um?

Vor diesem soeben geschilderten Hintergrund – denke ich – beginnen wir zu überlegen, wo ist Aggression beim Akita nachvollziehbar notwendig, wo unerwünscht und wo inakzeptabel? Mit anderen Worten müssen wir, um mit Aggression umgehen zu können, zuallererst die Ursachen aggressiven Verhaltens klären können. Auch sollten wir uns der Bedeutung von Aggressionsbereitschaft im Zusammenhang mit der Erprobung von Konfliktlösungsstrategien bewusst sein.

Wie wollten wir sonst Verhaltensüberprüfungen durchführen können, wenn wir uns dem Thema Aggression nicht stellen würden?

Innerartliches und zwischenartliches Sozialverhalten will erlernt sein.



Nur wenn wir begreifen Aggression als Bestandteil des Lebewesens Hund zu sehen, haben wir die Chance Einfluss zu nehmen und unseren Rassetieren zu ermöglichen in einer von menschlichen Bedürfnissen geprägten Umwelt zurechtzukommen. Das sind wir nicht nur dem Akita, sondern auch uns Menschen schuldig, wie ich meine.

Die Vielschichtigkeit der Aggression nachvollziehbar aufzuschlüsseln, ihre Erscheinungsformen den Akitabesitzern nahezubringen und zugleich Möglichkeiten aufzuzeigen, wo er erzieherisch wie auch züchterisch ansetzen kann bzw. muss, das ist letztlich die Aufgabe von Wissenschaftlern i. V. m. professionellen Hundetrainer/-ausbildern. Die Pflicht des Vereins ist es diesbezügliche Seminare mit hochkarätigen Profis zur Fort- und Weiterbildung nebst einschlägiger Fachliteratur anzubieten.

Nicht zuletzt deshalb findet im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung, im Rahmen unseres Herbsttreffens am 12./13.10.2019, wieder ein JA-Seminar mit Thomas und Ina Baumann und PD Dr. Udo Ganslöber in Leipzig-Günthersdorf statt.

Über viele Teilnehmer freut sich  
Harald Zrenner

